A23 erweitern?

Mit dem Wind werden nicht nur Lärmgeräusche nach Rellingen und Halstenbek getragen,...

...sondern auch z.B. Müll, Mikroplastik(Reifenabrieb), Bremsbeleg-Stäube, Bitumen-Aerosole, und andere Feinstäube, Stickoxide, Ozon und andere Schadgase.

Die Autobahn A23 soll auf sechs Fahrspuren verbreitert werden, die Planungen dazu laufen bereits einige Zeit. Vor kurzem wurde einer neuen Autobahnplanung in Hamburg (A26Ost) der „Dinosaurier des Jahres 2020“ verliehen. Wird die A23-Erweiterung der nächste Preisträger?

„Wer Straßen sät, wird noch mehr Autoverkehr ernten!“ Eine Erweiterung der A23 auf sechs Spuren entspricht nicht der notwendigen Wende in der Verkehrspolitik.

Ein Leserbrief fasste bereits die Problematik zusammen:

„Die geplante Verbreiterung der A23 .... benachteiligt weiterhin die Bahn, deren drittes Gleis bis Elmshorn bis heute fehlt - und das seit über 50 Jahren! Sie schafft erneute Anreize, als Pendler aus dem weiten Umland täglich mit dem Pkw nach Hamburg hineinzufahren. Dort bemüht man sich aber gerade darum, die bisherige Begünstigung dieses nicht zukunftsfähigen Kfz-Verkehrs zugunsten urbaner Qualität zurückzuschrauben. Die Verbreiterung der A23 sorgt daher für zusätzliche Staus in Hamburg, fördert die Entwicklung weiteren „Siedlungsbreis“ im Kreis Pinneberg und bedeutet damit eine unverantwortliche Verschwendung von Geld, das für umweltfreundliche Verkehrs- und Siedlungsinfrastruktur fehlt.“ (Pinneberger Tageblatt vom 10. Juni 2020, S. 5).

Es ist daher zu fordern:

- **Verwaltung und Kommunalpolitik** der stark betroffenen Gemeinden Rellingen und Halstenbek sollten auf eine gründliche Prüfung von umweltfreundlichen Alternativen verbesserter Mobilität mit anderen Verkehrsarten dringen.

- Die **Bundespolitik** sollte – nicht zuletzt mit Blick auf die nächste Bundestagswahl - die Weichen für Verkehrsinfrastruktur viel deutlicher als bisher auf eine zukunftsfähige Verkehrswende einstellen.

- Die besonders stark betroffenen **Bürger** beiderseits der Lärm- und Schadstoffschneise A23 sollten sich rechtzeitig engagieren, um die aktuellen Probleme auf der A23 nicht mit noch mehr A23 beantworten zu lassen.

Empfinden Sie auch Sorgen anlässlich dieser Entwicklung?
Sind Sie interessiert an rechtzeitiger Aufklärung von langfristigen Folgen?
Wären Sie bereit, in einer Initiative mitzuarbeiten?

Dann wenden Sie sich gern an folgende Adressen:
Jochen Hilbert, Banskamp 11, 25462 Rellingen, Tel. 591007, Eisert-Hilbert@t-online.de,
Volker Rost, Thesdorfer Str. 13, 25462 Rellingen, v.rost@rudolf-rost.de,
Rolf Eigenwald, Nedderfeld 2, 25469 Halstenbek, r.eigenwald@web.de,

V.i.S.d.P.: J. Hilbert 5. Jan.2021

gedruckt auf 100% Recycling-Offset-Papier bei http://www.schneiderdruck.de/ , Pinneberg